



Umwelterklärung für den Standort Plattling

17. Juli 2026



Inhalt

1. Vorwort	2
2. Bilanzumfang	3
3. Konzern im Überblick	3
4. Umweltmanagement	4
Organisation des Umweltmanagementsystems	5
Betrieblicher Umweltschutz	5
Betrieblicher Umweltschutz und zentrale Experten	6
5. Bedeutende Umweltaspekte und ihre Auswirkungen	7
Drei zentrale Handlungsfelder Klima/Energie, Wasser und Abfall	7
Unsere vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette	7
6. Der Standort Plattling im Überblick	9
Zuckerverarbeitung	10
Unsere Produkte	12
7. Fakten zum Standort	13
8. Umweltziele und Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung	13
Daten und Fakten zur Umweltleistung	14
Bewertung der Entwicklung der direkten und indirekten Umweltauswirkungen	15
Weitere Initiativen vor Ort	19
9. Gültigkeitserklärung	21

1. Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

betrieblicher Umweltschutz ist eng mit unserem Unternehmenszweck verknüpft: Wir wollen einen Beitrag zu einer lebenswerten, gesunden und nachhaltigen Welt leisten, indem wir das Beste aus Pflanzen gewinnen. Mit unserer Geschäftstätigkeit haben wir einen direkten Einfluss und damit auch eine besondere Verantwortung für die Menschen in unserem Umfeld, für den Schutz und die Regeneration der Umwelt sowie für qualitativ hochwertige und innovative Produkte und Dienstleistungen als Basis unseres wirtschaftlichen Erfolgs.

Ein zentraler Hebel im betrieblichen Umweltschutz ist die Defossilierung unserer Produktion. Wir haben uns Klimaziele gesetzt und uns der Science Based Targets Initiative angeschlossen, um unseren Beitrag messbar und nachvollziehbar zu gestalten.

Gleichzeitig ist uns wichtig, die Transformation realistisch und nachhaltig umzusetzen. Auf dem Weg zur klimaneutralen Energieversorgung müssen Versorgungssicherheit und Kosteneffizienz mitgedacht werden, nur so kann der Wandel langfristig gelingen. Deshalb haben wir für jedes Werk konkrete Maßnahmenpläne entwickelt und setzen dabei vor allem auf Energieeffizienz, die (Teil-)Elektrifizierung der Wärmeerzeugung sowie die Nutzung von Biomasse, insbesondere aus eigenen Reststoffen.

Theresa von Fugler (CCO)

2. Bilanzumfang

Die EMAS-Standorte der Südzucker-Gruppe in Deutschland umfassen die folgenden Produktionsstandorte der Division BENE0, Crop Energies und Sugar Division:

- Ochsenfurt (Sugar Division)
- Offenau (Sugar Division)
- Verbundstandort Offstein (BENE0, Sugar Division)
- Rain am Lech (Sugar Division)
- Plattling (Sugar Division)
- Wabern (Sugar Division)
- Verbundstandort Zeitz (CropEnergies, Sugar Division)

Der Berichtszeitraum bezieht sich auf das Kalenderjahr 2025.

Diese Umwelterklärung wird jährlich aktualisiert und jeweils im dritten Quartal herausgegeben.



3. Konzern im Überblick

Über die Südzucker-Gruppe

Die Südzucker AG mit Sitz in Mannheim ist die Muttergesellschaft der Südzucker-Gruppe und gleichzeitig die größte operative Gesellschaft. Südzucker ist mit den Segmenten Spezialitäten, Stärke und Frucht weltweit tätig. Die Geschäftsaktivitäten der Segmente Zucker und CropEnergies sind überwiegend auf Europa fokussiert.

Das Produktportfolio der Südzucker-Gruppe umfasst Zucker, Zuckerspezialitäten und Glukosesirupe, Zutaten mit Zusatznutzen für Lebensmittel und Tiernahrung, tiefgekühlte und gekühlte Pizza, Portionsartikel, Ethanol, Futtermittel, Stärke sowie Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate. Mit unseren Produkten wollen wir die Nahrungsmittelindustrie, die Futtermittel- und die Mineralölindustrie sowie Verbrauchermärkte wie den Einzelhandel und den Food-Service-Markt zuverlässig und kundenorientiert bedienen.

Unser Geschäftsmodell zielt auf nachhaltiges Handeln, ressourcenschonende Produktion durch Nutzung emissionsarmer und energieeffizienter Technologien und auf die möglichst vollständige Verwendung von Pflanzen und von anderen Rohstoffen landwirtschaftlichen Ursprungs ab. Für den Betrieb unserer Produktionsanlagen nutzen wir Synergieeffekte.

Zahlreiche unserer Produktionsstandorte sind in ländlichen Regionen eingebunden, wo sie Wachstum und Beschäftigung generieren. Unsere 19.284 Mitarbeitende¹ bringen eine Vielfalt an Erfahrungen, Fähigkeiten, Wissen, Persönlichkeiten und Kulturen mit und tragen wesentlich zum Erfolg unseres Unternehmens bei.

¹ Vollzeitäquivalente, Bilanzstichtag 28. Februar 2025

Umwelt-, Energie- und Klimapolitik

SÜDZUCKER AG mit Ihren Tochtergesellschaften ist eine Unternehmensgruppe, die landwirtschaftliche Rohstoffe zu Lebensmitteln, Futtermitteln sowie zu Produkten für energetische und technische Anwendungen verarbeitet.

SÜDZUCKER verpflichtet sich mit dieser Politik,

- den Ressourcenbedarf und die Umwelt- und Klimaauswirkungen der Geschäftstätigkeiten zu reduzieren,
- mit Energie rationell umzugehen,
- die Energieeffizienz der Produktionsprozesse fortlaufend zu verbessern und
- sichere Produktionsanlagen zu gewährleisten

Das beinhaltet für uns, dass

- alle gesetzlichen und selbstaufgelegten Anforderungen eingehalten werden,
- Anlagenkonzeptionen, Produktionsprozesse und zugehörige Lieferketten (incl. Beschaffung) bzgl. ihrer Umweltauswirkungen und ihrer Energieeffizienz kontinuierlich überprüft und optimiert werden,
- Energieeffizienzpotentiale bei der Auslegung von Anlagen berücksichtigt werden,
- Risiken in der Anlagensicherheit regelmäßig ermittelt und bewertet werden,
- die Weiterentwicklung der Fähigkeiten von Führungskräften, Fachexperten und Mitarbeitern gefördert wird,
- vom Management Ziele sowie Maßnahmen zur fortlaufenden Verbesserung festgelegt werden,
- die Zielerreichung systematisch überprüft und die Effektivität der festgelegten Maßnahmen regelmäßig bewertet werden,
- die für die Durchführung dieser Maßnahmen und für die Erreichung der Ziele erforderlichen Ressourcen und Informationen vom Management zur Verfügung gestellt werden.

Diese Umwelt-, Energie- und Klimapolitik ist allen Mitarbeitern zugänglich.

Sie gilt für alle verbundenen Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen / assoziierte Unternehmen der Südzucker-Gruppe gemäß Ziffer I. und II der Anteilsbesitzkarte der Südzucker AG gemäß § 313 Abs. 2 HBG.

Mannheim, 1.11.2025



DR. NIELS PÖRKSEN (VORSITZENDER) STEPHAN BÜTTNER DR. THERESA VON FUGLER HANS-PETER GAI DR. STEPHAN MEEDER

4. Umweltmanagement

Die von der Südzucker AG, BENEOL und CropEnergies betriebenen Anlagen unterliegen überwiegend dem Genehmigungserfordernis des § 4 Abs. 1 BImSchG (Bundes-Immissionsschutzgesetz). Es werden Tätigkeiten im Geltungsbereich der EU Industrieemissionsrichtlinie (RL 2010/75/EU) ausgeübt. Darüber hinaus ergeben sich weitere Anforderungen, insbesondere aus

- den EU-Verordnungen zum Chemikalienrecht (REACH, CLP) und Verpackungsrecht (PPWR)
- dem Bundesimmissionsschutzgesetz und den dazu gehörenden Verordnungen,
- dem Wasserhaushaltsgesetz, den Landeswassergesetzen sowie Abwasserabgabengesetzen (Bund- und Länder) und dazu gehörenden Verordnungen (u.a. Abwasser-VO Anhang 3)
- dem Gefahrgutrecht
- der Betriebssicherheitsverordnung
- dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz und dazu gehörenden Verordnungen,
- dem Bundes-Bodenschutzgesetz sowie den Landes-Bodenschutzgesetzen,
- dem Bundes-Naturschutzgesetz sowie den Landes-Naturschutzgesetzen,
- dem Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz,
- dem Umwelthaftungsgesetz.
- dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und den dazu gehörenden Verordnungen,
- dem Energieeffizienzgesetz und den dazu gehörenden Verordnungen,
- dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz und den dazu gehörenden Verordnungen,
- dem Brennstoff-Emissionshandelsgesetz und den dazu gehörenden Verordnungen,

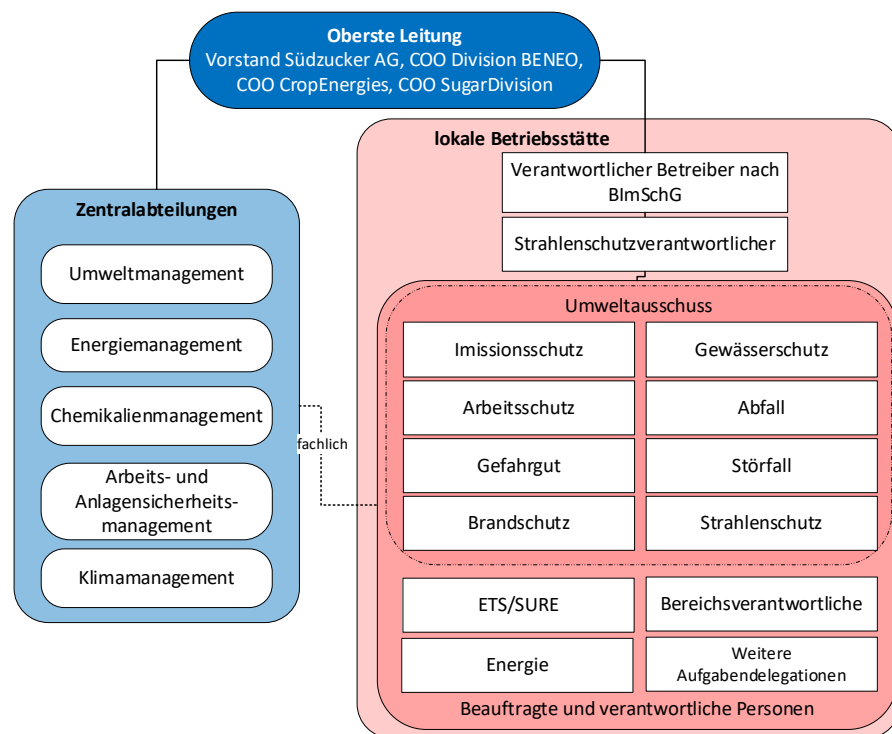
Ferner sind die Anforderungen zu beachten, die sich aus bestimmten Verwaltungsvorschriften ergeben. Dies sind insbesondere:

- die Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft und
- die Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm.

Aus dieser Betroffenheit ergeben sich umfangreiche Genehmigungs-, Erlaubnis- und Meldepflichten sowie zu beachtende Verbotstatbestände. Eine wesentliche Aufgabe des Umweltmanagementsystems besteht darin, die dauerhafte Einhaltung dieser rechtlichen Anforderungen sicherzustellen.

Organisation des Umweltmanagementsystems

Rollenkonzept und klare Verantwortlichkeiten



Die Gesamtverantwortung für das Umweltmanagementsystem der Südzucker Gruppe trägt die oberste Leitung der Unternehmensgruppe, der Vorstandsvorsitzende der Südzucker AG (CEO).

An EMAS nehmen folgende Gesellschaften der Südzucker Gruppe mit Sitz in Deutschland teil:

- BENEOL Palatinol GmbH, BENEOL ProtiGreen GmbH
- CropEnergies Bioethanol GmbH
- Südzucker AG

Für diese Gesellschaften wird ein einheitliches Umweltmanagementsystem betrieben, eingegliedert in das Umweltmanagementsystem der Südzucker Gruppe.

Die umweltrechtlichen Organpflichten sind für die Südzucker AG an den COO der Südzucker AG delegiert, für die BENEOL Palatinol GmbH, BENEOL ProtiGreen GmbH und CropEnergies Bioethanol GmbH jeweils auf einen Geschäftsführer. Für alle Gesellschaften im Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems sind diese Pflichten an die untergeordneten Anlagenbetreiber/innen weiterdelegiert.

Die Umsetzungsverantwortung für das Umweltmanagementsystem der BENEOL Palatinol GmbH, BENEOL ProtiGreen GmbH, CropEnergies Bioethanol GmbH und Südzucker AG ist zentralisiert. Der Head of Environment & Climate in der Zentralabteilung Corporate Sustainability & Environment nimmt diese Aufgabe wahr. Er wird durch ein zentrales Expertenteam unterstützt. Teil dieses Teams ist unter anderem der Umweltmanagementbeauftragte (UMB).

Betrieblicher Umweltschutz

Für jede Betriebsstätte an der Produktions-, Forschungs- oder Entwicklungsanlagen betrieben werden, haben wir, auch über die bestehenden gesetzlichen Kriterien hinaus, Beauftragte für Immissionsschutz, Gewässerschutz, Abfall, Gefahrgut und Brandschutz sowie im gesetzlichen Umfang Strahlenschutzbeauftragte und Störfallbeauftragte bestellt.

Die Beauftragten bilden gemeinsam mit der beauftragten Person für Arbeitsschutz den erforderlichen Umweltausschuss der Betriebsstätte. Der Ausschuss dient insbesondere der Koordinierung der Aufgaben der Umweltbeauftragten untereinander und Klärung der Anforderungen bei Anlagenänderungen.

Die Leitung des Umweltausschusses erfolgt durch den Immissionsschutzbeauftragten.

Die Übertragung von konkreten Betreiberpflichten (z. B. Erstellen von Behördenjahresberichten, Einhaltung der rechtlichen Anforderungen bei Anlagenänderungen)

erfolgt innerhalb des Umweltmanagementsystems über verbindliche Anweisungen auf verantwortliche Personen (Rollenkonzept).

Die Organisation ist in Organigrammen festgehalten und sowohl im Intranet als auch als Aushang bekannt gegeben, sodass die Zuständigkeiten und lokalen Ansprechpartner für alle Mitarbeiter der Betriebsstätten ersichtlich sind.

Betrieblicher Umweltschutz und zentrale Experten

Eine effiziente Zusammenarbeit von Fachexperten aus den übergeordneten Zentralabteilungen mit den Beauftragten und verantwortliche Personen an den lokalen Betriebsstätten stellt die rechtskonforme Errichtung und Betrieb der Produktionsanlagen sicher.

Wir verfolgen Gesetzgebungsverfahren proaktiv über Verbandsarbeit, um Änderungen frühzeitig in den Zentralabteilungen und Werksghremien zu prüfen und die notwendigen Anpassungen vorzunehmen.



Wir nutzen verschiedene Instrumente und Kommunikationskanäle, um den Austausch zu aktuellen Themen in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Anlagensicherheit, Chemikalien, Klima und Energie zu fördern und um die Implementierung von rechtlichen Vorgaben und internen Prozessen und Vorgaben sicherzustellen. Dazu gehören:

- Arbeitstreffen zwischen den Umweltbeauftragten verschiedener Betriebsstätten und den zentralen Experten
- Werksjahresgespräche zwischen UMB, verantwortlichen Betreibern, zentralen Experten und Beauftragten/verantwortlichen Personen der Betriebsstätten
- Regelmäßige Abstimmung auf lokaler Ebene, z.B. Ingenieursrunden unter Beteiligung der lokalen Beauftragten
- Infotermine zur Vorstellung von Änderungen der nationalen und europäischen Gesetzgebung
- Mitarbeiterinformationen zu Rechtsänderungen z.B. über Newsletter
- Informationen über das Intranet
- Verbindliche zentrale und betriebliche Anweisungen
- Interne Audits
- Werksjahresberichte der Beauftragten und verantwortlichen Personen

Für die Aufnahme und Bearbeitung von umweltbezogenen Beschwerden durch externe interessierte Parteien, z.B. durch Anwohner, nutzen die lokalen Umweltbeauftragten ein softwaregestütztes Beschwerdemanagement.

Alle Mitarbeiter leisten einen unentbehrlichen Beitrag, um die Umwelt-, Energie- und Klimapolitik zu verwirklichen. Daher legen wir besonderen Wert auf

- angemessene Schulungen, Fort- und Weiterbildung, sowohl durch digitale Tools als auch durch persönliche Präsenzs Schulungen
- die Beteiligung über unser softwaregestütztes Ideenmanagement. Hierbei können alle Mitarbeiter ihre wertvollen Ideen zur Verbesserung der Prozesse, Verfahren und Abläufe einbringen.

5. Bedeutende Umweltaspekte und ihre Auswirkungen

Drei zentrale Handlungsfelder Klima/Energie, Wasser und Abfall

Die Reduktion von Treibhausgas-Emissionen (THG), das effektive Wassermanagement sowie die Umsetzung einer Kreislaufwirtschaft sind essenzielle Bestandteile des nachhaltigen Ressourcenmanagements. Die Südzucker-Gruppe hat für diese drei Handlungsfelder feste Zielvorgaben definiert und sich zu deren Einhaltung verpflichtet.

KLIMA / ENERGIE

Die Südzucker-Gruppe hat sich als Ziel gesteckt, die THG-Emissionen aus eigenen Geschäftstätigkeiten (scope 1 und 2) um 50,4 % bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2018 zu verringern.

Diese Südzucker Gruppenziele sind an verschiedenen Standorten mit konkreten Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und Ressourcen hintersetzt. Am Standort Plattling sind im Umweltprogramm (siehe Kapitel 8) aktuell keine Maßnahmen geplant.

WASSER

Die Südzucker-Gruppe hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 Wassermanagementpläne für alle Produktionsstandorte einzuführen, die von Wasserrisiken, einschließlich Wasserstress, betroffen sind.

Wassermanagementpläne sind strategische Instrumente, die darauf abzielen, die nachhaltige Nutzung von Wasserressourcen in unseren industriellen Prozessen sicherzustellen.

KREISLAUFWIRTSCHAFT / ABFALL

Die Südzucker-Gruppe verpflichtet sich zur Optimierung des Abfallmanagements, dabei strebt sie eine Abfallverwertungsquote von über 90% bei unvermeidbar anfallenden Abfällen an.

Im Sinne der Abfallhierarchie wird die Vermeidung bzw. Minimierung von Abfällen priorisiert. Nur unvermeidbare Abfälle sind möglichst einer Wiederverwendung oder dem Recycling zuzuführen. Dadurch soll der positive Beitrag zu einer nachhaltigen Ressourcennutzung beibehalten bzw. weiter ausgebaut werden.

Die Abfallverwertungsquote gibt den Anteil der verwerteten Abfälle an der Gesamt- abfallmenge an. Sie zeigt, wie viel Prozent des Abfalls nicht einfach beseitigt (z. B. deponiert), sondern wiederverwertet wird, entweder stofflich (Recycling) oder energetisch (Verbrennung zur Energiegewinnung). Eine höhere Quote bedeutet eine bessere Nutzung von Wertstoffen und weniger Abfall, der auf Deponien landet.

Für den Standort Plattling wird bereits heute eine sehr hohe Verwertungsquote von über 90 % erreicht. Daher sind für diesen Standort aktuell keine weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der Verwertungsquote geplant.

Unsere vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette

Rohstoffe, Waren und Dienstleistungen

Rohstoffe, Waren und Dienstleistungen werden unter Beachtung ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Gesichtspunkte eingekauft. Bestandteil der Allgemeinen Einkaufsbedingungen ist der Verhaltenskodex für Lieferanten. Hierin sind Anforderungen an eine faire und respektvolle Behandlung der Mitarbeiter festgelegt, wie z.B. die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben im Bereich Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz, Wahrung der Menschenrechte und ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt. Wir haben unsere Lieferanten dazu verpflichtet, den Ressourcenbedarf einschließlich Energieeinsatz und Emissionen, Wasserverbrauch und Abwasser sowie Abfall und mögliche Umweltauswirkungen in der Lieferkette zu minimieren. Alle Verfahren und Standards müssen zumindest die gesetzlichen Anforderungen erfüllen oder diese übertreffen.

Die von uns verwendeten Agrarrohstoffe stammen überwiegend aus europäischer Produktion – damit erfüllen sie die in der EU geltenden, strengen Auflagen für die Landwirtschaft. Die verarbeiteten Agrarrohstoffe, wie Zuckerrüben und Getreide, werden in gemäßigten Breiten angebaut und größtenteils nicht bewässert.

Den Großteil unserer Agrarrohstoffe beziehen wir aus Vertragsanbau. Beispielsweise werden jährliche Rübenlieferverträge abgeschlossen, die Rübenanbauer zur Einhaltung von Anbaumaßnahmen im Sinne einer nachhaltigen landwirtschaftlichen Bewirtschaftung verpflichten. So wird beispielsweise darauf geachtet, dass Zuckerrüben im Sinne der guten fachlichen Praxis in die Fruchtfolge integriert werden. Pflanzenschutzmaßnahmen sollen entsprechend den Leitlinien des integrierten Pflanzenschutzes durchgeführt werden.

Für Agrarrohstoffe zur Bioethanolherstellung gelten besondere Nachhaltigkeitskriterien, deren Einhaltung in den Verträgen mit den Rohstofflieferanten verankert ist.

Damit wird sichergestellt, dass der Anbau der Biomasse nicht auf schützenswerten Flächen oder zulasten der biologischen Vielfalt erfolgt.

Die Südzucker AG ist Mitglied der Sustainable Agriculture Initiative Platform (SAI), der führenden globalen Initiative zur Förderung nachhaltiger Anbaumethoden. Mit der aktiven Mitgliedschaft bei SAI dokumentieren wir die Einhaltung umfassender ökologischer und sozialer Nachhaltigkeitskriterien nach dem sogenannten Farm Sustainability Assessment (FSA) in den Segmenten Zucker, Spezialitäten, Stärke und Frucht.

Mehr als 200 Rohstoffberater stehen unseren zuliefernden Anbaubetrieben in ganz Europa zur Seite. So stellen wir sicher, dass neueste Erkenntnisse zu landwirtschaftlichen Themen wie z. B. Bodenbearbeitung, Saatgutauswahl, Pflanzenschutz und Bodenfruchtbarkeit schnell in die betriebliche Praxis einfließen.

Logistik

Angesichts der beachtlichen Mengen, die unsere Werke als Rohstoff erreichen und als Produkt wieder verlassen, stellt die Logistik eine zentrale Herausforderung für die Segmente der Südzucker-Gruppe dar. Unser Ziel ist es, durch Auswahl geeigneter Verkehrsmittel sowie die kontinuierliche Optimierung der Wegstrecken den transportbedingten Ausstoß von CO₂ so weit wie möglich zu verringern und gleichzeitig Kosten zu sparen. Um unsere Vertriebslogistik optimal zu gestalten, setzen wir auf eine Spezialsoftware, die die kürzesten Verbindungen zwischen Waren und Kunden herstellt.

Forschung und Entwicklung

Kernaufgabe unserer zentralen Entwicklungsabteilung ist es, alle Schritte entlang der Wertschöpfungskette zu entwickeln, zu implementieren und kontinuierlich zu optimieren. Beispiele sind Innovationen rund um pflanzenbasierte Proteine und biobasierte Chemikalien. Das interdisziplinäre Team aus circa 200 Mitarbeitenden an den Standorten Offstein, Ochsenfurt und Tienen ist gruppenweit und länderübergreifend tätig.

6. Der Standort Plattling im Überblick

	Erbaut:	1961
	Jährliche Verarbeitungsmenge	1,8 bis 2,2 Millionen Tonnen Rüben
	Jährliche Erzeugung	270.000 bis 330.000 Tonnen Zucker
	Rohstofflieferanten:	Rund 2200 Landwirte
	Anzahl Mitarbeitende:	ca. 240
	Produktionszeitraum:	ca. 120 Tage pro Jahr (Rübenkampagne)

Herzlich Willkommen im Werk Plattling,

in unserem stets weiterentwickelten und modernisierten Werk, welches zu den größten Zuckerfabriken in Deutschland zählt, gewinnen wir seit 1962 aus in der Region angebauten Zuckerrüben Zucker – sowohl für die Region als auch für den europäischen Markt. Neben der eigentlichen Zuckergewinnung betreiben wir am Standort Plattling ein modernes Abpackzentrum, in dem wir unter anderem das Ihnen bekannte 1-Kilogramm-Paket Feiner Rüben Zucker abpacken und an den Einzelhandel ausliefern.

Johannes Stadler
Werkleiter



Dennis Möbus/Südzucker

Das Werksgelände der Zuckerfabrik liegt am nordöstlichen Ortsrand von Plattling, südöstlich der Bahnlinie München–Deggendorf, auf rund 320 m ü. NN in ebenem Gelände. Der Standort ist industriell geprägt und grenzt an landwirtschaftlich genutzte Flächen sowie siedlungsnahen Bereiche. Die nächste Wohnbebauung grenzt unmittelbar an das Werksgelände an.

Zum Bilanzumfeld des Umweltmanagementsystems zählen das Werksgelände einschließlich Rübenhof sowie die aerobe Abwasserbehandlungsanlage mit den zugehörigen Vergleichsmäßigungsbecken. Ebenfalls Bestandteil des Bilanzumfelds sind die Erdkassetten, in denen die anfallende Rübenerde aufgelandet und zum Abtrocknen zwischengelagert wird.

Auf dem Werksgelände der Zuckerfabrik Plattling befinden sich keine ausgewiesenen Schutzgebiete. Im südöstlichen Bereich grenzen die Erdkassetten sowie die aerobe Abwasserbehandlungsanlage mit den zugehörigen Stapelteichen an folgende Schutzgebiete und Biotope an:

- Landschaftsschutzgebiet „Untere Isar“
- Naturschutzgebiet „Isarmündung“
- Vogelschutzgebiet „Isarmündung“
- FFH Gebiet „Isarmündung“
- Biotopflächen im linksseitigen Deichvorland der Isar
- Biotopflächen Gehölz-, Röhrich- und Großseggenriedflächen im Umfeld des Plattlinger Mühlbachs

Auf den relevanten Flächen liegen nach unserem aktuellen Kenntnisstand keine Hinweise auf Altlasten vor.

Zur Sicherstellung eines hohen Schutzniveaus für Mensch, Umwelt und Anlagen verfügt der Standort über eine eigene Werkfeuerwehr. Diese besteht aus 51 aktiven Feuerwehrangehörigen, die ausschließlich aus eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestellt werden.

Die Zuckerfabrik Plattling verarbeitet Zuckerrüben zu kristallinem Zucker und lagert diesen lose in den Silos ein. Außerdem werden in der Zuckerweiterverarbeitung Gelierzucker und Puderzucker hergestellt. Bei der Zuckerproduktion während der Rübenkampagne entstehen als Nebenprodukte Futtermittel, Melasse und Carbokalk. Als eine der wenigen Zuckerfabriken in Deutschland wird in Plattling auch außerhalb der Rübenkampagne kristalliner Zucker hergestellt. In dieser sogenannten

Dicksaftkampagne wird der in der Rübenkampagne eingelagerte Dicksaft zu kristallinem Zucker verarbeitet.

Zuckerverarbeitung

Die Zuckerrübenernte und -verarbeitung, auch „Kampagne“ genannt, beginnt im September. Von den angelieferten Zuckerrüben werden Proben genommen, um z. B. den Zuckergehalt zu bestimmen. Nach dem Entladen der Rüben werden diese entweder ins Lager gefördert oder gründlich gewaschen und direkt zur Verarbeitung gefördert. Die Anfuhr der Rüben während der Rübenkampagne erfolgt 24-h am Tag mit LKWs.

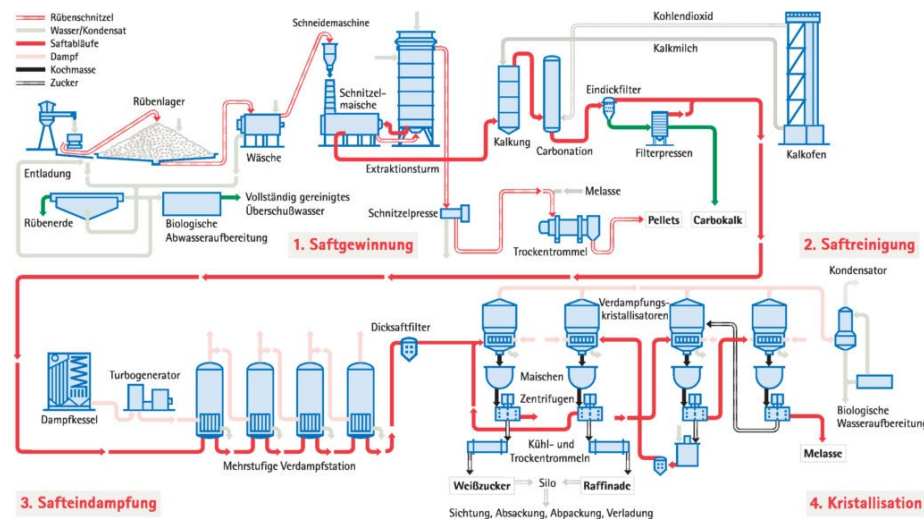
Der Standort Plattling verfügt über einen Gleisanschluss, der zum Versand von Zucker und Futtermitteln genutzt wird.

Im Kesselhaus wird während der Rübenkampagne neben Erdgas als Hauptbrennstoff auch Biogas aus der anaeroben Abwasserbehandlung zur Versorgung des Werkes mit Dampf und Strom (Kraft-Wärme-Kopplungsanlage) eingesetzt.

Der eigentliche Zuckerverarbeitung besteht grundsätzlich aus fünf Prozessschritten:

1: Saftgewinnung

Die Zuckerrüben werden zu Schnitzeln zerkleinert, in der Schnitzelmaische vorgewärmt und in den Extraktionsturm befördert. In 70°C heißem Wasser löst sich der Zucker aus den Rübenzellen. Es entsteht der Rohsaft. Die Rübenschnitzel werden durch Pressen und Heißluft getrocknet.



2: Saftreinigung

Im Kalkofen werden die natürlichen Stoffe Kalk und Kohlensäure gewonnen, die dem Rohsaft nacheinander zugesetzt werden, um die Nichtzuckerstoffe zu binden und auszufällen. Übrig bleibt klarer Dünnsaft mit rund 16 % Zuckergehalt.

3: Saftedampfung

Der Dünnsaft wird in mehreren Stufen durch Erhitzen eingedickt, bis ein goldbrauner Dicksaft mit rund 67 % Zuckergehalt entsteht.

4: Kristallisation

Der Dicksaft wird „gekocht“, bis sich Kristalle bilden. Sie leuchten goldgelb, weil sie mit Sirup überzogen sind. Durch das Schleudern in Zentrifugen trennt sich der Sirup

von den Kristallen. Die letzten Sirupreste werden mit heißem Wasser weggespült. Was dann zurückbleibt, sind die glasklaren Zuckerkristalle, in denen sich das Licht schneeweiß bricht. Weitere Kristallisationsschritte folgen. Durch Auflösen des dabei gewonnenen Zuckers entsteht die Raffinade: Zucker von höchster Reinheit.

5: Weiterverarbeitung

Der fertige Zucker wird getrocknet, gekühlt und in Zuckersilos gelagert. Aus den Silos wird der Zucker entnommen und weiterverarbeitet bzw. abgepackt.



In unserem Film „Von der Rübe zum Zucker“ werden der Weg der Rübe vom Feld in die Fabrik sowie die Prozesse der Zuckerherstellung anschaulich dargestellt.

Unsere Produkte



Zucker

Der größte Teil des erzeugten Zuckers wird als kristalline Ware in loser Form an die weiterverarbeitende Lebensmittelindustrie abgegeben; zudem geht Puderzucker als Sackware an Weiterverarbeiter und Gelierzucker in Kleinpackungen an Endverbraucher.



Futtermittel

Bei der Zuckergewinnung werden außerdem Futtermittel als wertvolle Nebenprodukte in der Zuckerweiterverarbeitung erzeugt.



Melasse

Melasse wird für vielfältige Zwecke verwendet, beispielsweise in der Futtermittelbranche oder als Fermentationszusatz.



Carbokalk

Carbokalk entsteht als Nebenprodukt bei der Zuckerherstellung und wird als Dünger in der Landwirtschaft eingesetzt.

dem Erhalt der Bodenfruchtbarkeit auf landwirtschaftlichen Flächen. Der Erhalt der Bodenfruchtbarkeit erfolgt durch eine Vergrößerung des Wurzelraums, einer Verbesserung der Bodenstruktur, sowie der Erhöhung der Sorptionskapazität. Die Ertragsfähigkeit der Ackerböden wird weiterhin durch längere Sickerstrecken und die Erhöhung der Wasserspeicherfähigkeit gesichert. Die Ausbringung der Erde auf landwirtschaftliche Flächen erfolgt in vorheriger Abstimmung mit den zuständigen Behörden, i. d. R. durch Bauanträge.

Verwertung der Nebenprodukte

Die bei der Zuckerherstellung erzeugten Nebenprodukte werden in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt: gepresste Rübenschnitzel kommen als Futtermittel zum Einsatz, Melasse wird zur Anreicherung von Rübenschnitzeln sowie für die Hefe- und Futterindustrie verwendet. Carbokalk, der bei der Saftreinigung anfällt, ist ein ausgezeichnete Dünger.

Rübenerde

Bei der Rübenerde handelt es sich um den an den Zuckerrüben anhaftenden Ackerboden (Humusschicht), welcher im Wesentlichen in der Wurzelrinne der Rübe anhaftet und auch nach der mechanischen Vorreinigung der Rüben am Feldrand an der Rübe verbleibt. Die Menge des Erdanhangs ist abhängig von der Textur und Feuchte des Bodens und variiert je nach Witterung bei der Ernte. Die Erde wird mit den Rüben in die Fabrik geliefert und wird bei der Wäsche der Zuckerrüben abgetrennt.

Durch die Rübenwäsche und die Lagerung in der Fabrik erfährt dieser Boden keine Verschlechterung. Da es sich um sehr fruchtbaren Ackerboden handelt, wird dieser in der Regel auf landwirtschaftliche Flächen zurückgeführt. Die Rückführung dient

7. Fakten zum Standort

Die Zuckerfabrik ist nach Ziffer 7.24.1 der 4. BImSchV genehmigt.

Zertifikate

Rohstoffe: REDCert²

Betriebsstätte: SMETA, ISO 50.001, DIN EN ISO 9001:2015

Weitere Zertifikate finden Sie auf der Homepage.

Link: [Download-Center](#) | [Südzucker](#)

Produktion

	2025	2024	2023
Summe Produkte in t	661.493	639.422	484.809

Im Jahr 2025 wurden 661.493 Tonnen Produkte hergestellt, rund 22.000 Tonnen mehr als 2024. EMAS-Indikatoren werden auf die Menge Produkte (t) bezogen.

8. Umweltziele und Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung

Aus den Ergebnissen der Umweltprüfung, der Ermittlung und Bewertung der Umweltaspekte sowie der internen Umweltbetriebsprüfungen wurden für den Standort Plattling Umweltziele abgeleitet, Maßnahmen geplant und verabschiedet.

Die folgende Tabelle zeigt die Einzelziele des Umweltprogramms 2026:

Umweltziele	Maßnahme	Termin
Optimierung Wassermanagement	Einführung eines Wassermanagementplanes, um die nachhaltige Nutzung der Ressource Wasser sicherzustellen	2027
Reduzierung der regulär anfallenden Restmüllmenge um 15% (Basisjahr: 2024) bis 2028	Prüfung der Verwertungsmöglichkeiten von Abfallströmen und Optimierung der Trennung	2028
Reduzierung von 10% Produktionsabwasser im Vergleich zur RK 25/26	Optimierung der Abwasserbehandlung durch Entflechtung der Abwasserströme	2027
Reduzierung der Lärmauswirkung auf die Nachbarschaft	Implementierung eines Lärmminderungskonzeptes und Umsetzung von Maßnahmen	2026

Daten und Fakten zur Umweltleistung

In den nachfolgenden Tabellen ist die Entwicklung der Umweltleistung dargestellt. Datenbasis sind, soweit verfügbar, Daten die im Rahmen der Geschäftsberichterstattung werkweise erfasst werden und durch den Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Veröffentlichung des Geschäftsberichts jährlich geprüft werden. Darüber hinausgehende

erforderliche Daten werden entweder nach Vorgabe der gesetzlichen Berichtspflichten oder über eine separate zentrale Datenabfrage werkweise erfasst.

	2025	2024	2023
Abfallaufkommen			
Gesamtmenge nicht-gefährliche Abfälle in t	102.265	79.090	116.214
...davon Rübenerde in t	101.200	77.600	108.523
...davon Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik in t	49	51	1.665
...davon Holz in t	18	29	48
...davon Metalle in t	523	2	5
...davon Papier und Pappe in t	78	140	80
...davon Kunststoffe in t	4	22	0
...davon gemischte Siedlungsabfälle in t	243	319	252
...davon sonstige nicht gefährliche Abfälle in t	150	928 ²	5.642
Gesamtmenge gefährliche Abfälle in t	3	22	136
...davon Inhalte von Öl-/Wasserabscheidern in t	0	7	11
...davon Dämmmaterial in t	0	0	0
...davon sonstige gefährliche Abfälle in t	3	14	125
Gesamtmenge nicht-gefährliche Abfälle t/t Produkte	0,15	0,12	0,24
Gesamtmenge gefährliche Abfälle kg/t Produkte	0,0050	0,034	0,28

² davon ca. 600 t Gleisschotter

³ ohne Durchlaufkühlung

	2025	2024	2023
Energieverbrauch			
Gesamtenergieverbrauch in MWh	550.233	522.974	400.660
Verbrauch erneuerbare Energien in MWh	35.592	23.943	18.097
Gesamtenergieverbrauch in MWh/t Produkte	0,83	0,82	0,83
Anteil erneuerbare Energien in %	6,5	4,6	4,5
Materialeffizienz			
Kalkstein in t	60.849	56.388	46.562
Kalkstein in kg/t Produkte	92	88	96
Wasserverbrauch ³			
gesamter Wasserverbrauch in m ³	663.947	686.447	593.246
Entnahme von Grundwasser in m ³	1.304	3.438	225
Entnahme von Oberflächenwasser in m ³	653.618	673.982	545.205
Entnahme von Stadtwasser in m ³	9.025	9.027	47.816
gesamter Wasserverbrauch in m³/t Produkte	1,00	1,07	1,22
Biodiversität			
gesamter Flächenverbrauch in m ²	518.871	518.871	518.871
gesamte versiegelte Fläche am Standort in m ²	468.674	468.674	468.674
gesamte naturnahe Fläche am Standort in m ²	4.888	4.888	4.888
gesamte naturnahe Fläche abseits des Standortes im eigenen Besitz in m ²	-	-	-
Emissionen			
NO _x Emissionen in die Luft in kg	48.950	61.003	52.379
SO _x Emissionen in die Luft in kg	1.601	1.221	2.025
PM10 Emissionen in die Luft in kg	5.851	4.761	3.831
NH ₃ Emissionen in die Luft in kg	20.777	17.441	22.910
Treibhausgase in t CO ₂ -Äquivalente ⁴	110.479	105.862	80.623
NO_x Emissionen in die Luft in kg/t Produkte	0,070	0,10	0,11
SO_x Emissionen in die Luft in kg/t Produkte	0,0024	0,0019	0,0042
PM10 Emissionen in die Luft in kg/t Produkte	0,0088	0,0074	0,0079
NH₃ Emissionen in die Luft in kg/t Produkte	0,031	0,027	0,047
Treibhausgase in t CO₂-Äquivalente/t Produkte	0,17	0,17	0,17

⁴ Scope 1: Defras v14.1 (10/2025), GHG Protocol v21 (10/2025) – eGrid 2023, infraserv GWP Rechner; Scope 2 MB: Residual Mixes v15 AIB 2024 (10/2025), MLC v18 (12/2025); Scope 2 LB: IEA static (IEA 2025) v5.0 (11/2025), MLC v18 (12/2025). Emissionen aus Kältemitteln werden erhoben, aber nicht separat ausgewiesen, da Mengen im Vergleich unerheblich.

Bewertung der Entwicklung der direkten und indirekten Umweltauswirkungen

Zur Ermittlung der relevanten Umweltaspekte wurden die Umweltwirkungen methodisch geprüft. Die verwendete Matrix berücksichtigt dabei die relevanten Auswirkungen des Gesamtstandortes, inkl. deren Anlagen, auf die Umwelt und prüft in einem weiteren Schritt die Umweltwirkungen sowie die Möglichkeiten der Verbesserung auf Ebene der einzelnen Betriebsbereiche.

Als Bewertungskriterien zur Bestimmung der wesentlichen Umweltaspekte wurden berücksichtigt:

- potentielle positive und negative Wirkungen auf die Umwelt
- Zustand der Umwelt / Kompensation der Wirkung (Umkehrbarkeit)
- räumliche Wirkung auf die Umwelt
- Bewertung des Umfangs der Umweltwirkung (Anzahl, Häufigkeit, Menge)
- Wahrscheinlichkeit des Auftretens
- Bindende Verpflichtungen (Interessierte Parteien / Rechtsvorgaben)

Dabei wurden bereits umgesetzte Maßnahmen berücksichtigt, wie z.B. zum vorbeugenden Brandschutz:

- Jährliche Thermographie-Begehungen in den Schaltanlagen
- Jährliche Evakuierungsübung des gesamten Werkes
- Anlagentechnische Maßnahmen wie z. B. Installation von Brandmeldeanlagen, Sprinkleranlagen, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen

Der Werkfeuerwehr stehen zwei Einsatzfahrzeuge zur Verfügung, darunter ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF) sowie ein Versorgungsfahrzeug. Die Einsatzbereitschaft wird durch monatliche Übungen und regelmäßige Schulungen sichergestellt, mit denen sowohl betriebliche als auch externe Einsatzszenarien trainiert werden.

Während der Kampagne ist die Werkfeuerwehr rund um die Uhr am Standort besetzt. Außerhalb der Kampagne erfolgt die Alarmierung der Einsatzkräfte über ein Rufsystem von zu Hause aus. Neben der Wahrnehmung des betrieblichen Brandschutzes und der technischen Hilfeleistung unterstützt die Werkfeuerwehr regelmäßig auch die Feuerwehren im Landkreis.

Am Standort werden insgesamt vier Strahler für radiometrische Messungen eingesetzt. Diese dienen der Prozessüberwachung im Bereich der Dicksaftlagerung (Dichtemessung) sowie der Füllstandsmessung am Kalkofen.

Am Standort werden Anlagen betrieben, in denen mit wassergefährdenden Stoffen umgegangen wird (acht B-Anlagen, sechs C-Anlagen und eine D-Anlage). Zum Schutz der Gewässer vor nachteiligen Veränderungen werden die Anforderungen der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) umgesetzt.

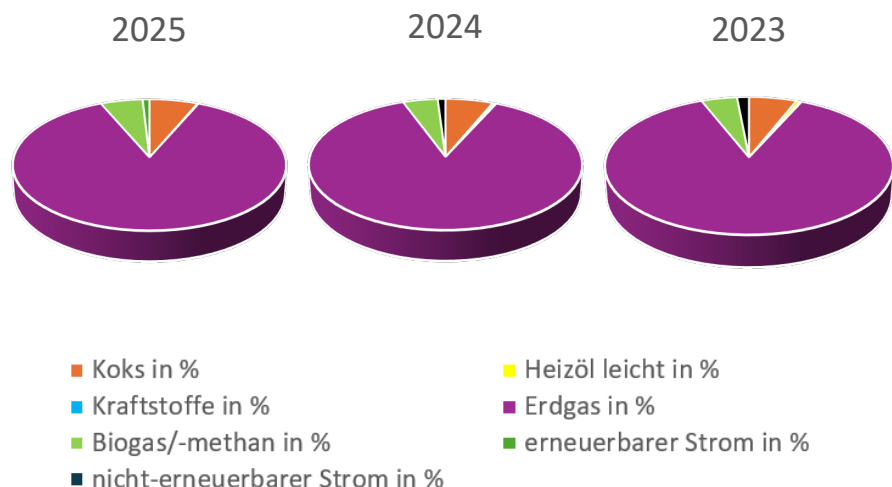
Südzucker legt einen hohen Wert auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz. Im Rahmen von Gefährdungsbeurteilungen werden Bereiche und Anlagen mit möglichen Explosionsgefährdungen identifiziert und Explosionsschutzdokumente erstellt. Diese beinhalten für den Explosionsschutz relevante technische und organisatorische Maßnahmen. Anlagen mit Explosionsgefahren werden wiederkehrend geprüft und die Beschäftigten hinsichtlich Explosionsgefahren und der sie betreffenden Schutzmaßnahmen entsprechend unterwiesen.

Neben Einhaltung der rechtlichen Vorschriften wurden folgende Umweltaspekte am Standort Plattling als bedeutend bewertet:

- Einsatz von Energie
- Anfall von nicht gefährlichen Abfällen
- Emissionen von Treibhausgasen
- Emissionen von NH₃ in die Luft
- Lärmeinwirkungen auf die Nachbarschaft

Energie

Der Hauptenergieträger am Standort Plattling ist Erdgas. Zudem werden in geringeren Anteilen die Energieträger Koks, Biogas/-methan und Strom aus Drittbezug eingesetzt. Der Anteil an Strom aus Drittbezug betrug in den Jahren 2023 bis 2025 <1%. Der Anteil an Heizöl leicht und der Anteil der Kraftstoffe betrug in den Jahren 2023 bis 2025 insgesamt <1 % bezogen auf den Gesamtenergieverbrauch in MWh/Jahr.



Im Rahmen des Energiemanagementsystems wurden bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt. Konventionelle Leuchtmittel wurden in Teilen der Fabrik (ca. 50%) durch energieeffiziente LED-Leuchtmittel ersetzt, wodurch der Stromverbrauch für die Beleuchtung reduziert werden konnte. Darüber hinaus wurde in der Rübenwäsche an der Düsenrollenwäsche ein Frequenzumrichter installiert, der eine bedarfsgerechte Anpassung der Antriebsleistung ermöglicht und somit den elektrischen Energieeinsatz senkt.

Verglichen mit dem Vorjahr ist der absolute Energiebedarf am Standort Plattling auf ähnlichem Niveau. Der Gesamtenergieverbrauch pro Tonne ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls gleich geblieben.

Der Anteil an erneuerbarer Energie ist mit 6,5% im Jahr 2025 aufgrund der Beschaffung von erneuerbarem Strom gegenüber den beiden Vorjahren leicht gestiegen.

Materialeffizienz

Die Rübe unterliegt als Naturprodukt natürlichen Schwankungen, daher ist sie kein geeigneter Indikator für die Bewertung der Umweltleistung.

In der Produktion wird Kalkstein als bedeutender Hilfsstoff eingesetzt. Für die Herstellung von Branntkalk wurde im Vergleich zum Vorjahr mehr Kalkstein eingesetzt.

Die Menge Kalkstein pro t Produkte hat sich von 88 kg Kalkstein/t Produkte im Jahr 2024 auf 92 kg Kalksteine/t Produkte im Jahr 2025 erhöht und liegt damit im normalen Schwankungsbereich und im Mittel zwischen dem Jahr 2024 und dem Jahr 2023 (96 kg Kalkstein/t Produkte).

Wasserverbrauch

Die Zuckerrübe besteht zu ca. 75 % aus Wasser, das im Verlauf der Zuckergewinnung vom trockenem Endprodukt Zucker abgetrennt werden muss. Sofern es nicht in Form von Brüden in die Atmosphäre entweicht, fällt es bei verschiedenen Wärmeübertragungsprozessen als Kondensat an. Dieses Kondensat wird für Prozesse genutzt, in denen Wasser benötigt wird. Somit wurde in der Vergangenheit der Einsatz von Frischwasser reduziert. Beispiele sind die Einrichtung eines Fallwasserkreislaufes und Nachspeisung mit Kondensat.

Der gesamte Wasserverbrauch ist im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Der gesamte Wasserverbrauch bezogen auf Tonnen Produkte ist im Jahr 2025 gegenüber den beiden Vorjahren ebenfalls von 1,22 m³/t Produkte auf 1,00 m³/t Produkte gesunken.

Die genehmigten Entnahmemengen wurden unterschritten.

Wasserentnahme 2025	genehmigt	entnommen
Grundwasser m³/a	90.000	1.304
Oberflächenwasser m³/a	3.200.000	1.733.448
Stadtwasser m³/a	-	9.025

Im Rahmen des Umweltprogramms ist die Einführung eines Wassermanagementplans bis 2027 für den Standort Plattling geplant. Ziel ist es, Risiken und Chancen bezüglich der Nutzung von Wasser zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zur Optimierung des Wassermanagements abzuleiten.

Abwasser

Die Überwachungswerte und die genehmigte Einleitmengen wurde im KJ 2025 sicher eingehalten.

Einleitwerte 2025	Überwachungswert	Mittelwert Messwert
CSB in mg/l	90 / 80 (*)	53,5
N _{ges} in mg/l	25 / 15 (*)	5,7
P _{ges} in mg/l	0,5	0,23
	Grenzwert	Messwert
Einleitmenge in m³/a	- (**)	2.145.384

(*) während Rübenkampagne / Dicksaftkampagne; (**) 600 m³/h, keine Menge je Jahr

Biodiversität

Der Anteil der versiegelten Flächen am Standort ist seit vielen Jahren nahezu gleich geblieben, ebenso wie die naturnahe Fläche.

Auf eine Bewertung des Einflusses der Rübenverarbeitung auf die biologische Vielfalt wird verzichtet, da bei gleicher Menge an verarbeiteten Rüben eine Veränderung in der Produktion und Anpassungen bei den Kampagnelänge keinen Einfluss auf die insgesamt genutzten landwirtschaftlichen Flächen hat.

Die auf dem Betriebsgelände vorhandenen Bäume werden regelmäßig auf ihren Gesundheits- und Sicherheitszustand überprüft. Abgestorbene oder nicht mehr stand-sichere Bäume werden aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht in Abstimmung mit der zuständigen Naturschutzbehörde gefällt. Für jeden entfernten Baum wird als Ausgleich ein neuer Baum einer heimischen Art auf dem Firmengelände gepflanzt. Möglicherweise verloren gegangene Lebensräume für Tiere werden zusätzlich durch das Anbringen von Nistkästen und Fledermauskästen kompensiert. In den vergange-nen drei Jahren konnten auf diese Weise zahlreiche neue Bäume gepflanzt sowie mehrere Ersatzlebensräume durch Nist- und Fledermauskästen geschaffen werden, womit ein aktiver Beitrag zur Förderung der biologischen Vielfalt auf dem Betriebs-gelände geleistet wird.

Emissionen in die Luft

Am Standort Plattling wird eine Hochtemperatur- und eine Niedertemperaturtrock-nung für die Trocknung der Zuckerrübenschnitzel betrieben. Hier wird auch die Rest-wärme der Rauchgase aus dem Kesselhaus genutzt. Im Jahr 2024 wurden die Zyklone zur Staubabscheidung aus dem Abgas der Schnitzeltrockner erneuert.

Die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte an Luftschadstoffen wurden im Jahr 2025 sicher eingehalten. Bei den Verdunstungskühlanlagen wurden im Rahmen der Überwachung keine Maßnahmenwert-Überschreitungen (Legionellen) festgestellt.

Die Emission von NO_x sind im Jahr 2025 gegenüber den Vorjahren leicht gesunken. Die Emissionen an SO_x und Feinstaub (PM10) sind im Vergleich zu den Vorjahren auf ähnlichem Niveau geblieben. Die Emissionen an NH₃ konnten in den Jahren 2024 und 2025 gegenüber dem Jahr 2023 reduziert werden.

Die spezifischen THG-Emissionen angegeben als t CO₂-Äquivalente pro Tonne Pro-dukt sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Abfall

Der größte Abfallstrom am Standort ist die Rübenerde. Daher ist die Abreinigung der Erde von der Zuckerrüben direkt am Feld essentiell und wurde bereits optimiert. Die Menge anfallender Rübenerde ist u.a. abhängig von den Witterungsbedingungen.

Entsorgungsfachbetriebe werden stichprobenartig und risikobasiert einer internen Prüfung vor Ort unterzogen.

Zur weiteren Verbesserung unserer Umweltleistung wurde am Standort ein neues Abfallkonzept entwickelt und umgesetzt, um die Trennung der anfallenden Abfall-ströme zu optimieren und um die Menge der Abfälle zur Beseitigung deutlich zu re-duzieren.

Durch klar strukturierte Sammelsysteme, eine verbesserte Kennzeichnung sowie eine Sensibilisierung der Beschäftigten konnte die Trennqualität der Abfälle verbes-sert werden. Infolgedessen wurde ein höherer Anteil der anfallenden Abfälle der Ver-wertung zugeführt.

Im Rahmen unserer Bemühungen zur Ressourcenschonung und Abfallvermeidung wurde die Versorgung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Trinkwasser nach-haltig weiterentwickelt. An zentralen Stellen im Werk sind Wasserspender installiert, die allen Beschäftigten jederzeit den Zugang zu Trinkwasser ermöglichen.

Ergänzend dazu erhielt jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter eine Mehrweg-Trinkflasche zur persönlichen Nutzung. Dadurch wird die Befüllung an den Wasser-spendern aktiv gefördert und der Verbrauch von Einweg-Getränkeflaschen reduziert.

Mit dieser Maßnahme leisten wir einen Beitrag zur Verringerung des Verpackungs-abfalls sowie zur Schonung von Ressourcen. Gleichzeitig wird das

Umweltbewusstsein im Arbeitsalltag gestärkt und ein nachhaltiges Verhalten der Belegschaft unterstützt.

Am Standort Plattling fielen im Jahr 2025 insgesamt 102.165 t nicht gefährliche Abfälle und 3 t gefährliche Abfälle an. Die Menge an nicht gefährlichen Abfällen ist im Vergleich zu den Vorjahren in etwa gleich geblieben. Im Jahr 2023 sind gegenüber den Jahren 2024 und 2025 aufgrund von Abrissarbeiten erhöhte Mengen gefährliche Abfälle angefallen.

Im Jahr 2025 sind aufgrund eines Anlagenrückbaues höhere Mengen Metallabfälle angefallen.

Das jährliches Abfallaufkommen pro Tonne Produkte ist im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr bei den nicht gefährlichen Abfällen etwa gleich geblieben und bei den gefährlichen Abfällen von 0,034 kg/t Produkte auf 0,0050 kg/t Produkte gesunken.

Das selbst gesetzte Ziel einer Verwertungsquote von $\geq 90\%$ wurde 2025 erfüllt.

Lärm

Zur Reduzierung der Lärmemissionen am Standort wurde im Jahr 2022 in Zusammenarbeit mit einem spezialisierten Gutachter begonnen ein umfassendes Lärmschutzkonzept zu erarbeitet. Das ausgearbeitete Konzept wird aktuell gemeinsam mit den zuständigen Genehmigungsbehörden für die Umsetzung vorbereitet.

Das Konzept basiert auf einer systematische Analyse der relevanten Lärmquellen. Die identifizierten Maßnahmen wurden in einem Maßnahmenkatalog überführt, der eine schrittweise Umsetzung über einen Zeitraum von zehn Jahren vorsieht. Ziel ist es, die Lärmemissionen am Standort nachhaltig zu verringern und damit die Auswirkungen auf die Nachbarschaft langfristig zu reduzieren. Die Überprüfung der Wirksamkeit erfolgt regelmäßig über ein spezialisiertes Gutachterbüro.

In den Jahren 2023 und 2024 wurden bereits erste Maßnahmen aus dem Lärmschutzkonzept umgesetzt. Dazu zählten unter anderem technische Optimierungen wie der Austausch von Maschinenantrieben, Lüftern und weiteren lärmemittierenden Komponenten. Mit diesen ersten Umsetzungsschritten wurde ein wichtiger Beitrag zur Minderung der Geräuschmissionen geleistet. Die weiteren Maßnahmen des Konzepts sollen schrittweise in den kommenden Jahren realisiert werden.

Weitere Initiativen vor Ort

Mitarbeiterbeteiligung – Ideenmanagement: Südzucker überzeugt beim Deutschen Ideenmanagement Preis 2025.



Ein großartiger Erfolg für unser Ideenmanagement: Bei der Verleihung des Deutschen Ideenmanagement Preis 2025 hat die Südzucker-Gruppe den 3. Platz in der Kategorie „Beste Idee aus Produktion und Technik“ erreicht. Der Deutsche Ideenmanagement Preis fördert das Ideenmanagement im deutschsprachigen Raum und zeichnet Unternehmen sowie Personen aus, die Vorbildcharakter im Ideenmanagement haben. Der bundesweite Wettbewerb ist die höchste Auszeichnung im Ideenmanagement in Deutschland und wird beurteilt von einer unabhängigen, 14-köpfigen Fachjury aus Wissenschaft und Praxis.

Die Idee eines Mitarbeiters der Maschinenwerkstatt des Werks Ochsenfurt, hat eine besonders innovative Lösung als Idee in das Ideenmanagement eingebracht. Durch die Umsetzung dieser Idee über den Einsatz einer doppelwirkenden Gleitringdichtung, wird es möglich, Energie, Dampf und damit CO₂ zu reduzieren. Diese Idee ist ein hervorragendes Beispiel, wie nachhaltige Innovation und wirtschaftlicher Erfolg Hand in Hand gehen können.

Mobilität der Mitarbeiter

Zur Unterstützung einer nachhaltigen Mobilität stehen auf dem Werksgelände zwei Ladestationen für werkseigene Elektrofahrzeuge zur Verfügung. Darüber hinaus wurden auf den Mitarbeiterparkplätzen vier weitere Ladestationen eingerichtet, um auch den Beschäftigten das Laden ihrer privaten Elektrofahrzeuge zu ermöglichen.

Seit dem Jahr 2024 wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch die Möglichkeit des Fahrradleasings angeboten. Dieses Angebot wird von der Belegschaft aktiv genutzt und stellt einen weiteren Baustein zur Förderung umweltfreundlicher Mobilität dar.

Durch das Fahrradleasing wird ein Anreiz geschaffen, den Arbeitsweg verstärkt mit dem Fahrrad zurückzulegen. Damit leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Reduzierung verkehrsbedingter Emissionen sowie zur Sensibilisierung der Beschäftigten für nachhaltige Mobilitätsformen.

Ausgabe von Saatgut für Blühstreifen

Seit 2014 stellen wir unseren Rübenanbauern kostenlos speziell auf eine Aussaat in der Zuckerrübenfruchtfolge abgestimmte Saatmischungen für Blühstreifen zur Verfügung. Auch im Jahr 2025 wurden wieder Saatgut für Blühstreifen an Landwirte ausgegeben. Es zeigt sich, dass integrierte Blühstreifen positive Effekte auf die Biodiversität haben. Sie schaffen Lebensraum für Bestäuber und Nützlinge, aber auch für Vögel und andere Tiere wie Rehe, Hasen, Fasane oder Rebhühner.

Digitale Umwelterklärung

Der Umwelt zuliebe hat sich die Südzucker AG entschieden, die Umwelterklärung nicht zu drucken. Dadurch wird eine beträchtliche Menge an Papier eingespart. Dies trägt dazu bei, unsere Wälder und Gewässer zu entlasten.

Sie finden die Umwelterklärung jedes Jahr auf der Südzucker-Website:

www.suedzuckergroup.com

Engagement der Werkfeuerwehr

Die Werkfeuerwehr Südzucker Plattling unterstützte die Kreisbrandinspektion Degendorf bei der Umsetzung ihres Waldbrandkonzeptes. Da aus einsatztaktischen Gründen die Hochdrucklöschanlage der Werkfeuerwehr nicht mehr benötigt wird, wurde diese im Beisein von Kreisbrandrat und Werkleiter an die Feuerwehr Grafling übergeben. Bei der FF Grafling wird die Hochdrucklöschanlage auf einem ATV verlastet, womit sie im schwierigen Einsatzgebiet des Bayerischen Waldes weiterhin zum Einsatz kommt.

Soziales Engagement

Im Rahmen des Programmes „Leere Druckerpatronen spenden für Rote Nasen“ werden unsere Druckerpatronen gesammelt und dem Rote Nasen-Recyclingprogramm (Recycling4Smile[®]) übergeben. Damit werden Clowns in Krankenhäusern finanziert, die kranken Kindern Freude und Lächeln schenken.

Im Rahmen von „Südzucker for Kids“ kann jedes Jahr von den Mitarbeitern eine Organisation oder ein Projekt nominiert werden. Am Standort bewertet eine Jury, die eingereichten Initiativen.

Im Jahr 2025 ging die Spende in Höhe von 1.250 Euro an die Kinder- und Jugendfeuerwehr Buchhofen.

Mit der Spende werden Projekte der neu gegründeten Kinderfeuerwehr „Feuerfalken“, sowie die Arbeit der Jugendfeuerwehr Buchhofen unterstützt. Beide Gruppen bieten Kindern und Jugendlichen eine spannende, sinnvolle und gemeinschaftsorientierte Freizeitgestaltung – und leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Nachwuchsförderung im Feuerwehrwesen.

Unsere Unterstützung trägt dazu bei, die Angebote für junge Mitglieder weiter auszubauen, neue Projekte umzusetzen und die Begeisterung für Feuerwehrarbeit nachhaltig zu stärken. Wir freuen uns, mit „Südzucker for Kids“ einen Beitrag zur Förderung dieses wichtigen Ehrenamtes leisten zu können.

Erfolgreiche Zusammenarbeit mit AfB Social & Green IT

Im Rahmen des Client Lifecycle (Computer-Austausch) unterstützen wir durch Abgabe unserer Altgeräte die gemeinnützige Organisation „AfB Social & Green IT“. AfB bereitet gebrauchte Hardware wieder auf, nimmt eine zertifizierte Datenlöschung vor und führt die Computer einem zweiten Lebenszyklus zu. Das anerkannte Inklusionsunternehmen beschäftigt ca. 700 Mitarbeitende, davon 47% mit Behinderung.

Eine Zusammenarbeit besteht schon seit 2006 und wurde damals gemeinsam mit dem Betriebsrat ins Leben gerufen.

Im Laufe des Jahres 2025 wurden größere Mengen an Notebooks und Desktops von AfB an unseren Standorten abgeholt mit einer Wiederverwendungsquote von 97 %. Dadurch konnten nach Angaben der AfB-Wirkungsurkunde, bezogen auf die gesamte Südzucker Gruppe, Treibhausgasemissionen um insgesamt 158.168 kg CO₂-Äquivalente, der Primärenergieaufwand um 609.341 kWh und der Wasserverbrauch um insgesamt 1.071.882 Liter reduziert werden.

Beschwerden und Dialog

Wir handeln mit dem Anspruch, die von uns stammenden Belästigungen – soweit möglich und wirtschaftlich vertretbar – zu reduzieren oder zu beseitigen. Im Jahr 2025 sind mehrere Nachbarschaftsbeschwerden eingegangen, u.a. auch über das zentrale Beschwerdeportal der Stadt Plattling. Mit Hilfe unseres softwaregestützten Beschwerdemanagements werden bei eingehenden Beschwerden geeignete Maßnahmen ermittelt und umgesetzt.

Im konkreten Fall von Geruchsbeschwerden wurde zur besseren Analyse der eingehenden Geruchsbeschwerden der Bereich um die Zuckerfabrik in sechs Zonen eingeteilt. Die einzelnen Zonen werden in regelmäßigen Abständen von Mitarbeitern begangen und die jeweils aktuelle Geruchssituation vor Ort dokumentiert. Auf dieser Basis können Anhand des Zeitraums, des Ortes, der Wetterbedingungen und der Geruchsbeschreibung, Beschwerde in der Regel einer Quelle zugeordnet werden. Dies ermöglicht eine zielgerichtete Anlagenoptimierung um den Zustand kontinuierlich zu verbessern.

Kontakt: cse.environment.hsm@suedzucker.de

9. Gültigkeitserklärung

Der Unterzeichnende, Dipl.-Biol. Lennart Schleicher, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0404, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich (NACE-Code) 10.81 (Herstellung von Zucker), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort

Dr. Ludwig-Kayser-Straße 1
94447 Plattling

wie in der Umwelterklärung der

Südzucker AG

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25.11.2009, aktualisiert durch Verordnung (EU) 2017/1505 und Verordnung (EU) 2018/2026, über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, aktualisiert durch Verordnung (EU) 2017/1505 und Verordnung (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Höchstadt, den 17. Juli 2026



Dipl.-Biol. Lennart Schleicher
Umweltgutachter